

Ist die Zelle gesund, ist der Mensch gesund!

Die Repuls®- Technologie - eine Anleitung



Die Wirkungen der Repuls-Technologie:

1. Plaque-Zertrümmerung und dadurch Entzündungsbeseitigung.



2. Verhärtungen der Muskulatur lösen (Spannungen, die bis hin zum Bandscheibenvorfall gehen können).

3. Sportverletzungen, Zerrungen, Dehnungen usw. extrem schnell regulieren, da das Licht den Reparaturvorgang beschleunigt.
4. Offene Wunden verheilen schneller oder überhaupt erst jetzt (bei z.B. offenen Beinen).
5. Energieanhebung im ganzen Körper, was wiederum das Immunsystem enorm stark macht. Da unser Körper ein dissipatives, sich selbst regulierendes System ist, saugt er das Licht auf, *gleich an welcher Stelle es in den Körper kommt* und verteilt es (um die Elektronenspins anzuheben, sprich um den Energielevel zu heben) dorthin im Körper, wo es am Dringendsten gebraucht wird. *Diese komplette Anhebung der Energie wird am besten durch eine Behandlung über die Chakren erreicht.* Deshalb habe ich diesen Bereich im Folgenden besonders ausführlich dargestellt.

Diese 5. Wirkung ist von signifikanter Bedeutung für Gesundheit und Hochleistung, denn jetzt hebt der Körper seine Energie immer weiter nach oben an. Dadurch bekommt das Licht immer besseren und leichteren Zugang zu jeder einzelnen Zelle. Deren maximales Leistungsmoment liegt dann bei messbaren 100 bis 120 Millivolt Aktionspotential.

Ist jetzt auch noch der Zu- und Abtransport der Nährstoffe/Schlackenstoffe über das Körperwasser durch seinen hohen hexagonalen Anteil optimal (wir haben ca. 15 Liter Körperwasser, das sich langsam dreht), dann steht einer dauernden gesunden Hochleistung nichts mehr im Wege!

Weitere Infos:

<http://www.selbstheilung-online.com/geraete/repuls-4-tiefenstrahler/>

<https://www.walterhaege-gesundheit.de/licht-als-leistungsbringer/>

Infos zu Hexagonwasser®:

<https://www.walterhaege-gesundheit.de/wasser-das-essentiellste-lebensmittel/>

Shop Repuls-Strahler:

<https://www.cellavita.de/geraete/Repuls---4/repuls-4-tiefenstrahler.html>

Shop Hexagonwasser®-Wirbler:

<https://www.cellavita.de/geraete/Hexagonwasser-Wirbler/set-hexagonwasser-wirbler-und-krug.html>

<https://www.cellavita.de/geraete/Hexagonwasser-Wirbler/hexagonwasser-hand-wirbler-und-krug.html>

Es gilt generell:

- Die beste Behandlungszeit ist morgens und abends. Der Körper hat dann genügend Zwischenzeit, um die Spaltprodukte abzutransportieren.
- Die angegebenen Zeiten sind ungefähr einzuhalten. Tritt ein lokaler Druck oder leichter Schmerz auf, *dann ist dies ein positives Zeichen - die Behandlung wirkt!* Diese Stelle gilt es im Auge zu behalten. Eventuell die Behandlungszeit an dieser Stelle verkürzen, bis der Körper keine Rückmeldung mehr gibt, dann wieder verlängern (insbesondere im Zahnbereich kann es starke Reaktionen des Körpers geben).
- Bedenken Sie, dass Sie *nichts* falsch machen können und dass jede Reaktion des Körpers ein gutes Zeichen ist! Es gibt *keine* bekannten Nebenwirkungen.

- Worauf allein Rücksicht genommen werden muss, ist der Abtransport der abgesprengten Schadpartikel. Deshalb sollten an definierten Problemstellen morgens 20 Minuten und abends 20 Minuten Behandlungszeit *an der gleichen Stelle* nicht überschritten werden (sonst gerne auch mehr als 2 Behandlungs-Zyklen).
An dieser Stelle wäre die einzige Warnung zu geben, die mir sehr, sehr wichtig erscheint: Das direkte Auflegen auf einen Tumor, auf unmittelbares, aktives Krebsgeschehen sollte vermieden werden, da das Absprengen der toxischen Partikel dort zu einer „Ausleitungs-Überschwemmung“ mit Nierenproblemen führen könnte.
Es ist anzuraten, den Körper dies selbst organisieren zu lassen, indem sekundär über die Chakren behandelt wird. Nach dem dissipativen physikalischen Prinzip der Lichtaufsaugung bringt der Körper die Lichtquanten gerade in jene Zellen mit wenig Licht (Krebszellen laufen licht-leer, bis auf 0 Millivolt Aktionpotential).
- In der Behandlungszeit viel gutes Wasser trinken. Es empfiehlt sich unbedingt, hexagonales Wasser mit dem Cellavita-Wirbler herzustellen. Es aktiviert das intra- und extrazelluläre Wasser und optimiert den Fluss der Lymphe.
- Die Repuls-Technologie schafft eine neue, das heißt eine höchste Energiestruktur des Körpers - auch wenn keinerlei Schmerz und keinerlei Erkrankung vorliegt. Dadurch ist dieses Lichtgerät optimal geeignet - als Vorbeugung und für eine dauerhafte Hochleistung.

Je energetisch unterversorgter eine Körperregion ist, desto stärker spüren Sie dies bei der zugeordneten Behandlung als Kribbeln, als Ziehen, als Vibrieren oder als Druck. Beobachten Sie die Stärke dieses inneren Gefühls und halten Sie diese Anfangsstärke gedanklich fest. Verfolgen Sie den Weg des Nachlassens, bis dieses Körpergefühl an der betroffenen Stelle verschwunden ist.

Je versorgter eine Körperregion ist, desto weniger spüren sie - aber: Sie füllen dann den Lichtspeicher in den Billionen Körperzellen bis an seine maximale Speicherkapazität. Dies ist enorm wichtig dafür, dass eine Erkrankung erst gar nicht „in die Nähe“ kommt. Und es ist enorm wichtig, um die einmal erreichte Hochleistung der Zellen zu halten.

Die ganzheitliche Lichtbehandlung ist also auch dann fortzuführen, wenn sich die Bestrahlung mit Repuls rundum gut anfühlt und man *nichts* bemerkt! (Der Unwissende könnte an diesem Punkt die Behandlung abbrechen, weil er sich sagt: „Ich spüre ja nichts.“ Das wäre ein großer Irrtum!)

Ich postuliere nach gut 20 Jahren Studium von Prof. Dr. Hoffmann, Prof. Dr. Popp, Frau Dr. Budwig, Prof. Dr. Warburg, Prof. Dr. J. Oschmann, Dr. Heinrich Kremer und vielen anderen Energiemedizinern:

Es treten keinerlei Krankheiten mehr auf - nicht einmal mehr eine simple Grippe - wenn mit einem Repuls-Strahler der gesamten Körper über die Chakren durchleuchtet wird und die Lichtspeicher der etwa 50 Billionen Zellen gefüllt werden.

Das Körpersystem bringt sich selbst in Höchstleistung, - und kann diese halten, - enorm wichtig für Sportler und für Menschen, denen beruflich hohe Leistungen abverlangt werden.

1. Die akute Schmerz- und Organbehandlung

Legen Sie das Repuls-Gerät auf die schmerzende (oder auf die schmerzfreie) Stelle oder auf das Organ, das Sie behandeln möchten.

Anwendungszeit an der gleichen Stelle: 2 x 20 Minuten/Tag. Da jeder Körper verschieden ist, sollte man nach innen hören - manchmal können wenige Minuten je Anwendung genügen. *Die aktuelle Anwendung ist immer dann zu beenden, wenn sich das positive, wohlfele Gefühl zu unangenehmen Empfindungen hin verändert.*

Natürlich können *alle* Stellen am Körper behandelt werden, nicht allein die schmerzhaften Stellen (außer den *geöffneten* Augen – die gut geschlossenen Augen können behandelt werden). Analog dazu können *alle* Organe bestrahlt werden - auch gesunde - sie erhalten dann eine optimale Energie durch Füllen des Lichtspeichers und sind so bestens gegen negative Einflüsse gerüstet. Eine aufkeimende Störung oder gar eine Erkrankung hat dort keine Chance.

Prof. Dr. med. Dr. h.c. Wolfgang Köstler sagt dazu:

„Das was in der Medizin zählt, ist keinen Schaden anzurichten. Wir wissen, dass wir heute in der Schmerztherapie sehr wohl Schaden anrichten können; z. B. wenn wir zu lange und zu ausführlich Schmerzmittel geben, entstehen Nebenwirkungen. Andererseits sind besagte Nebenwirkungen wiederum gut, da man diese wiederum mit neuen Medikamenten behandeln muss; es entsteht ein weiterführendes Business.

Die primäre Aufgabe des Arztes ist jedoch nicht zu schaden; das ist eine der höchsten ärztlichen Pflichten und das schwören wir auch im hippokratischen Eid. Wir wollen vor allem den Schmerz bekämpfen und den Patienten helfen, vor allem von akuten und chronischen Schmerzen frei zu werden.

Ich habe Ihnen hier aufgelistet, was ich persönlich für positive Erfahrungen mit der REPULS-Therapie machen konnte und will im Einzelnen auf einige signifikante Fälle eingehen.

Die (Rücken)Kreuzbeschwerden gehören zu denjenigen Beschwerden, die heute zu den meisten Krankenständen in diesem Land führen: wer hat nicht schon Kreuz- oder Buckelweh? Diese Beschwerde eignet sich auch als triftiger Grund für einen Krankenstand, weil er sehr schwer nachweisbar ist.

Im folgenden Fall handelt es sich jedoch um eine junge Frau, die schon zwei Mammakarzinome und Chemotherapie hinter sich hat und die immer wieder über Kreuzbeschwerden geklagt hat. Wenn Sie sich diese Röntgen MR Bilder anschauen, dann sehen Sie, dass es in diesem Fall sehr verständlich ist- ich werde es dann noch im Detail zeigen- dass diese Situation Schmerzen verursachen muss und zwar dauerhafte Schmerzen.

Sie sehen hier diese Verschiebung der Wirbel und auch die Bandscheibenläsion hier; diese sind klare und anhaltende Schmerzursachen. Die Lebensqualität ist in einem solchen Fall eingeschränkt, Sie sehen auch wie das Kontrastmittel hier so einen Knick hier drinnen macht und man sieht eben, dass das wirklich eine Situation ist, die nachweislich zu Schmerzen führen muss.

Die junge Frau hat in ihrem Leben genug Chemie konsumiert und war es eigentlich müde, also hat sie gefragt, ob es möglich sei, etwas anderes zu probieren. Somit haben wir REPULS probiert, und schon nach der ersten Behandlung hat sie sich besser gefühlt, sie konnte endlich wieder im Bett liegen, schlafen und war etwas besser beweglicher. Heute ist sie völlig schmerzfrei, trotz dass sich am anatomischen Substrat interessanterweise nichts geändert hat - das ist das Faszinierende.

Das was in der Medizin zählt, ist keinen Schaden anzurichten. Wir wissen, dass wir heute in der Schmerztherapie sehr wohl Schaden anrichten können; z. B. wenn wir zu lange und zu ausführlich Schmerzmittel geben, entstehen Nebenwirkungen. Andererseits sind besagte Nebenwirkungen wiederum gut, da man diese wiederum mit neuen Medikamenten behandeln muss; es entsteht ein weiterführendes Business.

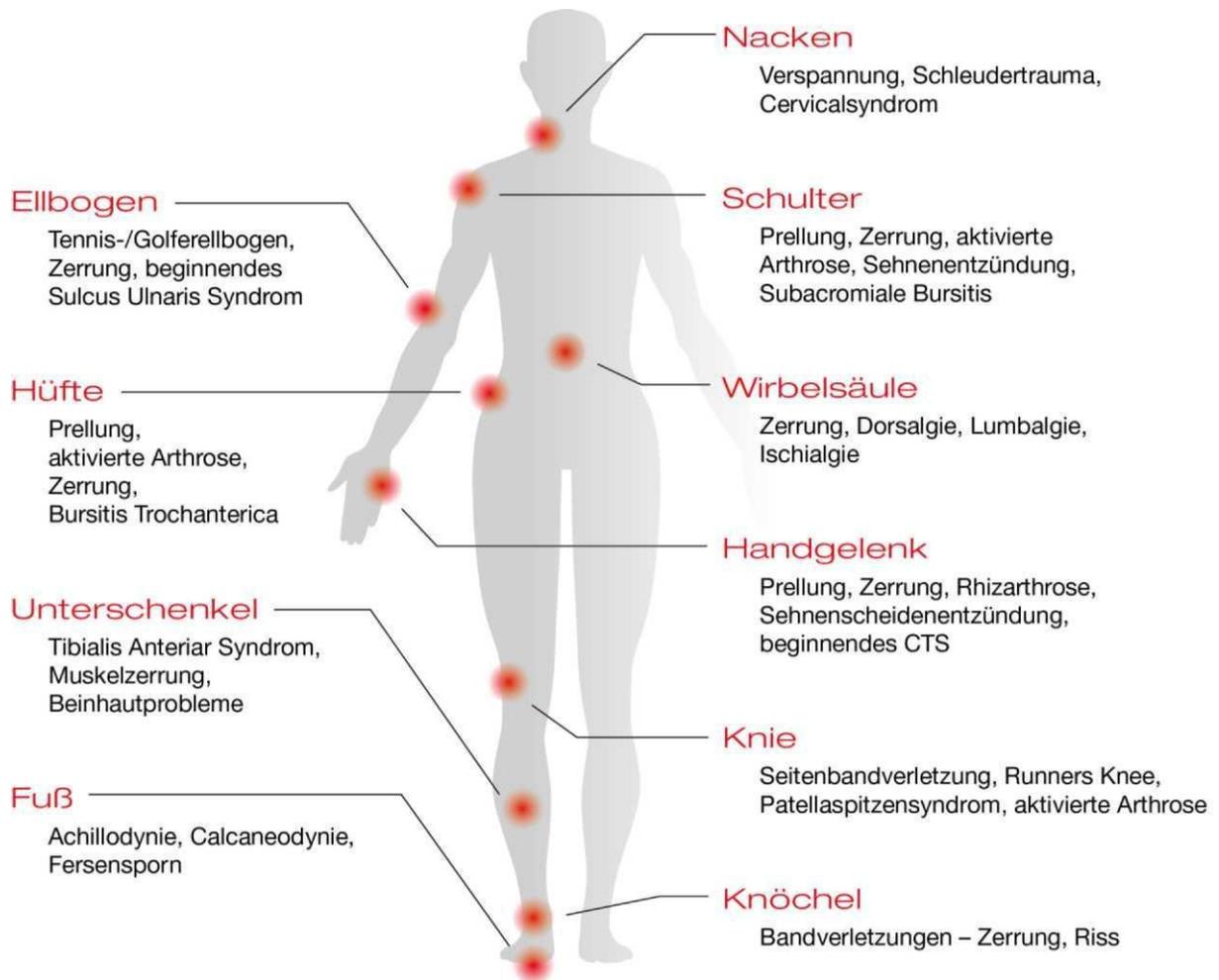
Die primäre Aufgabe des Arztes ist jedoch nicht zu schaden; das ist eine der höchsten ärztlichen Pflichten und das schwören wir auch im hippokratischen Eid. Wir wollen vor allem den Schmerz bekämpfen und den Patienten helfen, vor allem von akuten und chronischen Schmerzen frei zu werden.

Ich habe Ihnen hier aufgelistet, was ich persönlich für positive Erfahrungen mit der REPULS-Therapie machen konnte und will im Einzelnen auf einige signifikante Fälle eingehen.

Die (Rücken)Kreuzbeschwerden gehören zu denjenigen Beschwerden, die heute zu den meisten Krankenständen in diesem Land führen: wer hat nicht schon Kreuz- oder Buckelweh? Diese Beschwerde eignet sich auch als treffiger Grund für einen Krankenstand, weil er sehr schwer nachweisbar ist.

Quelle: Vortrag beim Repuls-Symposium in Wien 2012 - Prof. Dr. med. Dr. h.c. Wolfgang Köstler
Onkologische Schwerpunktpraxis, Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Onkologie (ÖGO)

Bedeutende Schmerzstellen am Körper, bei denen sich REPULS bewährt hat



Zu erwähnen ist noch der Atlaswirbel (gelb), der eine enorm hohe Funktion besitzt und der oft unterschätzt wird. Von diesem Punkt aus kann das komplette Rückgrat bestrahlt werden



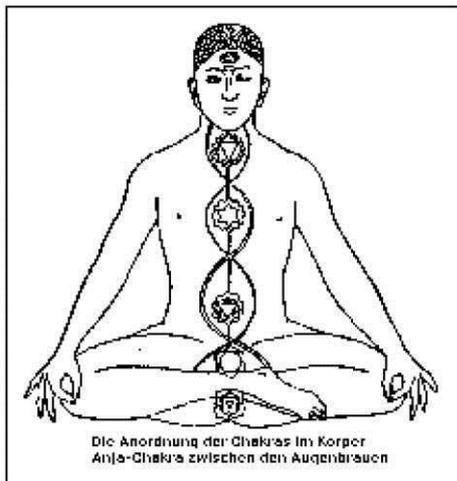
Grafik: 123rf.com

2. Energetische Ganzkörperbehandlung über die Chakren

Die Energiebehandlung über jene Energie-Einfallspforten, die man *Chakren* nennt, ist Jahrtausende alt. In allen Meditationslehren gibt es Anweisungen für eine gezielte Lichtmeditation an diesen Punkten, welche den Körper mit kosmischer Energie versorgen. Mit der REPULS - Technologie können die uralten Techniken grandios verstärkt werden, weil zur Imagination, jener *inneren* geistigen Kraft, die gebündelte *äußere* Photonen - Strahlung dazu kommt.

Die Elektrobiologie von Prof. Dr. Manfred Hoffmann und die Biophotonenforschung von Prof. Dr. Fritz-Albert Popp zeigen, dass die Energiebahnen, die man Chakren genannt hat, eine wissenschaftliche Realität darstellen. Die Körperzellen schwingen in Resonanz mit dem Licht.

Fakt ist die Aussage: „Ist die Zelle gesund, ist der Mensch gesund“.

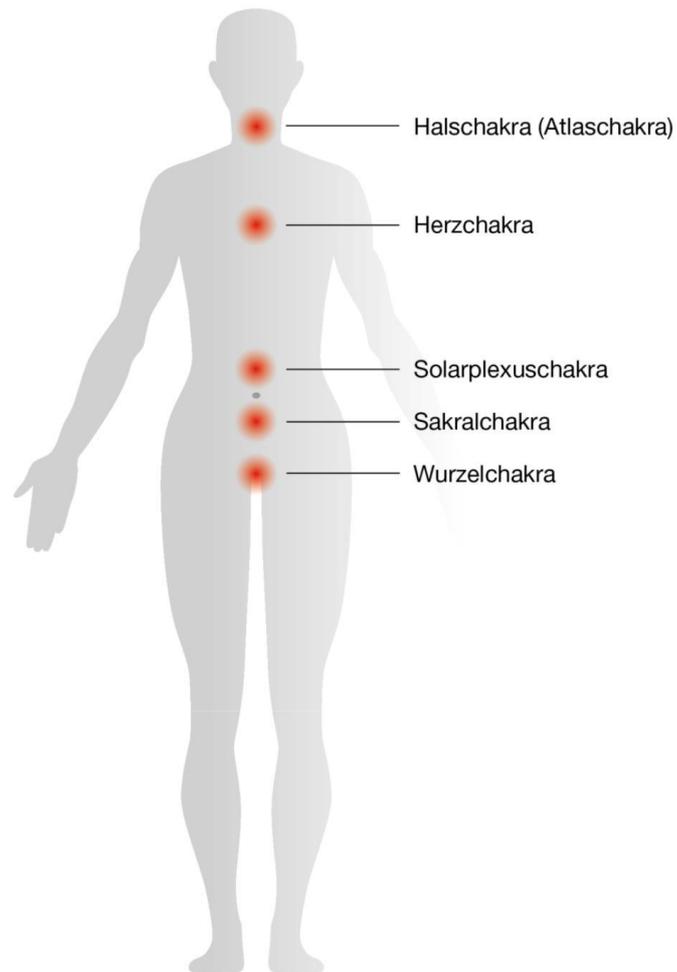


Historische Darstellung der Chakren

Wenn wir den REPULS-Strahler bei jeder Behandlung je etwa 5 – 20 Minuten auf ein Chakra halten, dann pulst das Rotlicht geordnet in ein bestimmtes Körpersegment und versorgt dort Drüsen, Organe und Systeme mit Energie. Dies hat enorme physiologische Wirkungen!

Bedenken Sie, dass Sie nichts falsch machen können! - es gibt keine bekannten Nebenwirkungen). Die einzige Sache, auf die Rücksicht genommen werden muss, ist der Abtransport der abgesprengten Schadpartikel (siehe jedoch die Warnung auf Seite 3 bei akutem Krebsgeschehen). Deshalb viel hexagonales Wasser trinken!

Die Chakrenbehandlung mit der Repuls-Technologie



1. Wurzelchakra

Anwendung: Am Schambein oder zwischen Geschlechtsteil und After nach oben strahlen. Es strahlt vom Steißbein aus kegelförmig, nach unten zur Erde.

2. Sakralchakra

Anwendung: Zentrum etwa 3 Finger breit unter dem Nabel.

Drüsen:

- Eierstöcke (weiblich)
Hoden (männlich). Diese haben sich evolutionär aus dem kompakten Körper herausentwickelt, werden *hier* aber bewusst angesprochen.

Organe I:

- Prostata (männlich)
- Gebärmutter mit Eileiter (weiblich)
- Scheide (weiblich)
- Uterus (weiblich)
Klitoris-System

Organe II:

- Dünndarm
- Dickdarm
- Rektum
- After

Organe III:

- Harnblase
Harnleiter/Harnwege (insbes. Schließmuskel)

Systeme:

System I: Sexualesystem/Fortpflanzungsapparat

System II: Verdauungssystem./Darmsystem als Ausscheidungssystem.

System III: Darmwand-Immunsystem „ENS“ (Enterisches Nervensystem/Bauchhirn).

System IV: Urogenitalsystem

3. Solarplexus-Chakra

Anwendung: Das Zentrum liegt etwa 3 Finger breit über dem Nabel.

Drüsen:

- Bauchspeicheldrüse
Nebennieren

Organe:

- Nieren (Nephronen)
- Leber

- Gallenblase
 - Magen
- Milz (Reinigung des Blutes von Abfällen, Krankheitserregern und Fremdstoffen).
 Von hier aus das gesamte Lymphsystem energetisieren (Lymphknoten) / die
 gesamten Lymphwege zur Vernichtung von Fremdkörpern, Bakterien und
 anderen schädlichen Stoffen.

Systeme:

System I: Vegetatives Nervensystem: Verbindung vom Solarplexus-Raum aus zu
 allen Organen (Steuerung der unwillkürlichen Aktivitäten. Sympathikus (meist
 Erweiterung, Verstärkung der Organtätigkeiten), Parasympathikus (meist Verengung,
 Verringerung der Organtätigkeiten).

System II: Immunsystem/Lymphsystem/Immunabwehr (von hier aus durch den ganzen
 Körper)

4. Herzchakra

Anwendung: In der Mitte der Brust, in Höhe des Herzens.

Drüsen: Thymusdrüse (Immunsystem)

Organe:

- Herz
 - Lunge
- Bronc
 hien

Systeme:

System I: Kreislaufsystem

System II: Blutsystem(Aufnahme von Sauerstoff, Sauerstofftransport in jede Zelle
 durch die roten Blutkörperchen/Abgabe von Kohlendioxyd, Abtransport von
 Schlackenstoffen/Immunabwehr durch weiße Blutkörperchen. Blutgerinnung).

System III: Gefäßbildung; Venen/Arterien/Kapillar-Gefäße, Blutdruck (vom Herzen aus
 durch den gesamten Körper)

System IV: Atemwege

5. Halschakra (Atlaschakra)

Anwendung: in der Mitte des Halses oder am Rücken, 1. Halswirbel.

Drüsen:

- Speicheldrüsen
- Schilddrüse
Nebenschilddrüse

Organe:

- Gaumen- Zungen- und Rachenmandeln (lymphatische Organe/Immunsystem). Zunge mit Geschmackszonen.
- Kehlkopf (Stimmbildung)

Systeme:

System I: Skelett (vom Atlas aus das gesamte Skelett energetisieren).

System II: Oberer Verdauungsapparat (Nasenhöhle, Mundhöhle, Rachen, Kiefer, Zähne, Zunge, Luft- und Speiseröhre).

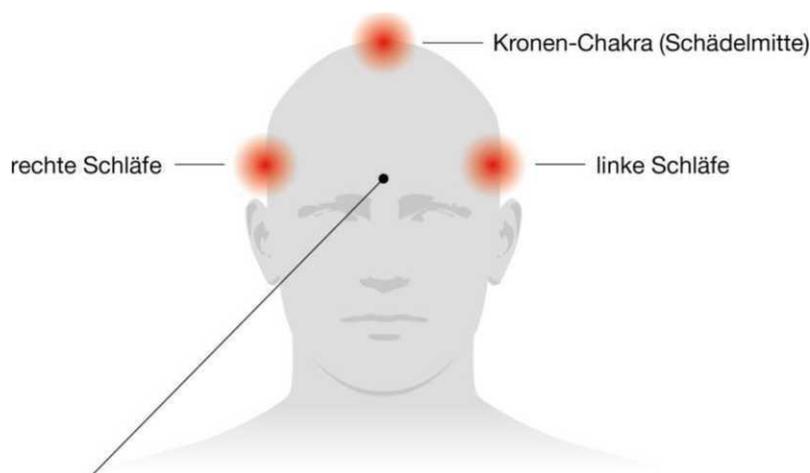
System II: Muskulatur (von hier aus die gesamte Muskulatur energetisieren).

6. Stirnchakra (Drittes Auge)

Es hat sich jetzt in aberhundertern von Anwendungen gezeigt, dass das zulassungsbedingte Verbot der Nasenwurzel-Behandlung (Stirnchakra) wegen der Nähe der Augen ein Nonsens ist. Genau dieser Punkt der Zirbeldrüse/Epiphyse kann und sollte gezielt behandelt werden, sind doch die Augen dabei fest geschlossen! Allerdings kann die Anwendungszeit je Durchgang recht kurz sein – welche sich aber immer mehr erweitert. Hier ist wieder die eigene Verantwortung gefragt: Schwindet was Wohlgefühl, ist die aktuelle Behandlungszeit beendet! (**Siehe Anhang: „Die Zirbeldrüse“**)

Weitere Behandlungspunkte am Kopf:

1. Linke Schläfe (Zwischen Ende linker Augenhöhle und oberhalb des Ohransatzes)
2. Rechte Schläfe (Zwischen Ende rechter Augenhöhle und oberhalb des Ohransatzes)



Die Behandlung des Stirnchakras entfällt wegen der Nähe der Augen. An dessen Stelle Behandlung über Schläfen und Kronen-Chakra

3. Kronen-Chakra (Siehe 7.: Kronenchakra)

Bei Erkältung usw. sind die Stirnhöhlen direkt zu behandeln. Hier kann die Anwendungszeit bis zu 20 Minuten sein (In dieser Zeit mehrmals Wechsel der Stirnhöhle).

Drüsen:

- Epiphyse (Zirbeldrüse/Drittes Auge)
- Hypophyse
- Hypothalamus
- Hormonsteuerung durch die drei genannten Drüsen zusammen.
- Tränendrüsen
- Drüsenkaskade insgesamt (Siehe: „Die

Drüsen-Kaskade")

Systeme:

System I: Nervensystem (vom Großhirn aus) als Hauptkoordinator sämtlicher Systeme.

System II: Neuronale Schaltkreise (Neurotransmitter / synaptische Spalten/ Endorphin-Ausschüttung ins Blut.

System III: Großhirn (global)

System VI: Rückenmark (global)

System IV: *Kleinhirn*

System V: *Zwischenhirn*

System VI: *Mittelhirn*

System VII: *Rautenhirn*

System VII: Von hier aus Verbindung zum Hautsystem als größtem Organ.

7. Kronen-Chakra

Schnittstelle zur Intuition, zum allumfassenden Informationsfeld, zum Geist meiner Verursachung.

Anwendung: Mittig Kopf Oberseite, zwischen linker und rechter Gehirnhälfte.

3. Zahnbehandlung und damit sekundäre Organbehandlung

Völlig unbeachtet von der Schulmedizin tickt in vielen Mündern regelrecht eine „Bombe“:

Da jeder Zahn energetisch mit einem bestimmten Körperorgan verbunden ist, können Plomben und Wurzelbehandlungen - auch wenn sie perfekt und bestens nach allen Regeln der ärztlichen Kunst ausgeführt sind - schwere körperliche Krankheiten verursachen. Die Betonung liegt hier auf „können“; eine generelle Panikmache wäre nicht sachgemäß. Aber: Ist ein Zahn stark belastet, sei es verursachend durch eine Plombe, durch Karies, durch eine Kieferentzündung oder durch eine Wurzelbehandlung, dann strahlt diese Belastung in die dazugehörige Körperregion und schädigt die entsprechenden Zellen:

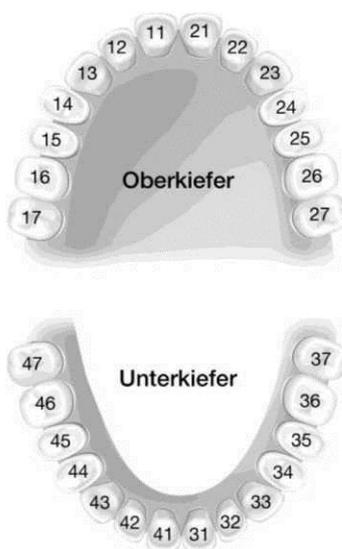
- **Ihre Gallenblasenentzündung verdanken Sie dann Zahn 13.**
- **Ihre schlechten Leberwerte kommen nicht vom Rotwein, sondern von Zahn 43.**
- **Ihr Magengeschwür kommt von Zahn 34.**
- **Ihre Herzrhythmusstörung kommt von Zahn 38.**
- **Ihr Dünndarmproblem kommt von Zahn 28.**

Professor Dr. Dr. Langreder gibt zu diesem Problem folgendes Beispiel: „Kränkelt also einer der 4 Leber-Gallen-Zähne,... dann sind alle Leber-Gallen-Gewebe in großer Gefahr und die dazugehörige Frequenzverwandtschaft, d.h. die Augen, die Gelenke wie die Wirbelsäule, Arme und Beine. Sie sind alle nahezu schwingungsgleich untereinander und mit den Organen Galle und Leber elektromagnetisch eng verbunden.“ (1)

Es gilt:

Liegt eine Organschädigung vor, für die bestimmte Zähne verantwortlich sind, dann ist jede Symptombehandlung an den Organen sinnlos. Medikamente, die für das Organ gegeben werden, sind nicht nur wirkungslos, sie können andere Erkrankungen auslösen.

Die Zuordnung von Zähnen zu Funktionskreisen unseres biologischen Systems:



Niere/Blase:	Oberkiefer: Zahn 11,12, 21, 22 Unterkiefer: Zahn 31, 32, 41,42
Leber/Gallenblase:	Oberkiefer: Zahn 13, 23 Unterkiefer: Zahn 33, 43
Milz/Pankreas:	Oberkiefer: Zahn 16, 17, 26, 27
Magen	Unterkiefer: Zahn 34,35, 44, 45
Lunge/Dickdarm:	Oberkiefer: Zahn 14,15, 24, 25 Unterkiefer: Zahn 36,37, 46,47
Herz/Dünndarm:	Oberkiefer: Zahn 18, 28 Unterkiefer: Zahn 38, 48

Repuls-Anleitung:

Legen Sie an einem Kiefer-Anfang den Strahler auf und verschieben Sie ihn im Minutentakt bis zum Ende. Sie testen damit den gesamten Kiefer durch und spüren, welcher Zahn einen Defekt hat *durch Klopfen, durch Ziehen, durch Kribbeln oder durch ein Druckgefühl*. Es kann auch sein, dass Sie die Verbindung hin zum Körper spüren. Hier ist die Behandlung besonders wichtig.

Praktisch an REPULS ist, dass eine Behandlung nicht auf *einen* Zahn begrenzt ist, sondern dass mit drei Verschiebungen des Strahlers der komplette Bereich eines Kiefers abgedeckt ist. Es sind also vier Behandlungssegmente je Kiefer.

An manchen Stellen spüren Sie eine sehr wohltuende Wirkung. Diese Stellen nicht überspringen - sie sorgen an diesen „Wohlfühl-Stellen“ vor, indem Sie ein Lichtdepot im Bereich dieser Zähne bilden. Entzündungen und Bakterien werden es hier in Zukunft sehr schwer haben, insbesondere wenn Sie abends mit einer sehr weichen Zahnbürste den Zahnhals mit dem Übergang zum Zahnfleisch mit Zeolith leicht massieren. Jetzt haben Bakterien die nächste Zeit überhaupt keine Chancen mehr anzugreifen!

Was bei allen positiven Aussagen nicht vergessen werden darf: Sollte z.B. eine Zahnwurzel (auch nach sehr teurer Wurzelbehandlung samt Überkronung) als Krankheitsherd fungieren, dem man nicht beikommen kann, dann gibt es nur eine Lösung: den Zahn ziehen. Damit endet auch sein Einfluss auf das ihm zugeordnete Organ. ODER – SIE WERDEN EVENTUELL ÜBER DIE WIRKUNG STAUNEN: DEN ZAHN MIT REPULS BESTRAHLEN!

Literaturhinweis/weitere Infos

(1) Langreder, W.: „Mikro-Magnetische-Medizin, Individualbiologische Diagnostik und Therapie“, Ehlers-Verlag in: raum&zeit special 5

Wer sich intensiver mit diesem Thema befassen möchte: <http://www.dr-tilch.de/leistungen/zahnorganbez.htm> oder http://www.oldenburk.de/index.php?article_id=143 Oder bei Google eingeben: „Zähne Organbeziehung“

4. Ganzheitliche Energie-Behandlung über die Meridiane

Mit dem Repuls-Gerät ist diese Behandlung recht einfach:

Die vier Finger am Daumen locker anlegen und diesen Fingerspitzen-Kreis auf den Strahler legen - fertig. Wenn Ihre Hände nicht sehr groß sind, dann gelingt es auch, alle zehn Finger auf der Fläche des Gerätes in Position zu bringen - probieren Sie es!



Mit dieser so einfach aussehenden Behandlung erreichen Sie den kompletten Körper mit erstaunlichen Wirkungsmöglichkeiten.

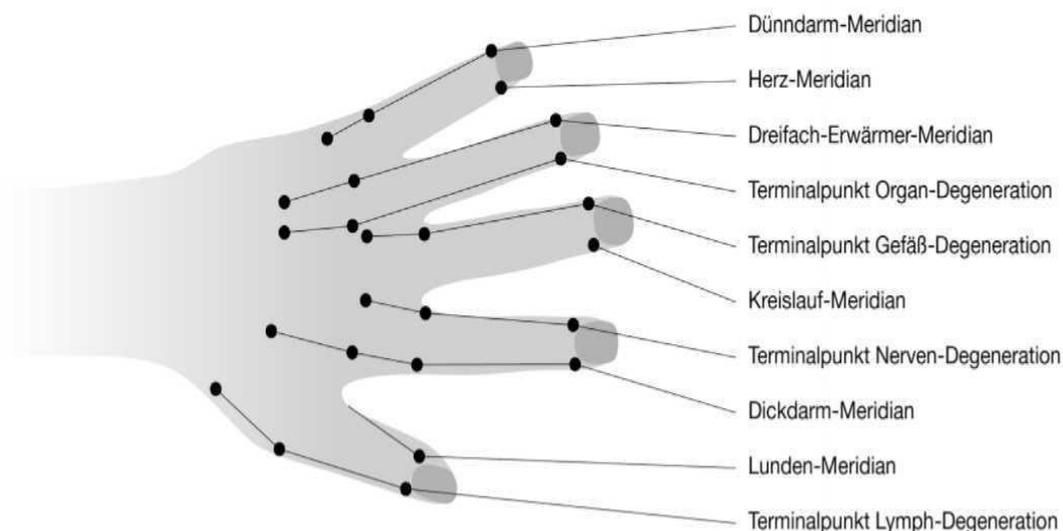
Beachten Sie: Bei Blockaden spüren Sie dies durch ein Kribbeln oder ein Ziehen im Körper. Das kann recht schnell vorbei gehen, wenn die Energie wieder frei fließen kann.

Da alle Meridiane, welche an den Fingerspitzen beginnen, eine Verbindung bis zu den Zehenspitzen haben, genügt die Fingerbehandlung.

Sind die Meridiane frei für diese Lichtenergie, empfiehlt sich diese Behandlung fünf Minuten am Tag, auch wenn man völlig gesund ist!

Meridian-Endpunkte und Terminalpunkte an den Händen

(Achtung: „Innen“ oder „Innenseite“ ist immer bei ausgestreckten Gliedmaßen der Körpermitte zu. „Außen“ oder „Außenseite“ ist immer der Außenseite des Körpers zu).



1. Daumen

Terminalpunkt Lymph-Degeneration (Messpunkt: Daumen Innenseite)

Dieser Terminalpunkt gibt Auskunft über das lymphische System des Körpers. Lymphe ist die Gewebeflüssigkeit - eine aus Plasma und freien Zellen bestehende Flüssigkeit - die durch die Lymphgefäße dem Blutkreislauf zugeführt wird. Lymphstauung, besonders in den Beinen, ist als „Wassersucht“ bekannt.

Lungen- Meridian (Messpunkt: Daumen außen)

Der Lungenmeridian (11 Akupunkturpunkte) bezieht seine Energie aus dem Leber-Meridian und gibt sie an den Dickdarm-Meridian weiter. Dieser gibt die Energie an den MagenMeridian weiter, welcher am 2. Zeh außen endet

2. Zeigefinger

Dickdarm-Meridian (Messpunkt: Zeigefinger innen)

Der Dickdarm-Meridian (20 Akupunkturpunkte) bezieht seine Energie aus dem LungenMeridian und gibt sie an den Magen-Meridian weiter, welcher am 2. Zeh außen endet.

Der Energiefluss in diesem Meridian ist wichtig

- gegen Zahnschmerzen aller Art.
- gegen Hauterkrankungen, besonders Akne.
- gegen alle Schleimhauterkrankungen (ähnlich dem Dünndarm-Meridian).
- gegen Schnupfen vor dem akuten Ausbruch.
- gegen spastische Verstopfung.
- gegen Hautjucken ohne ersichtliche Ursache.
- gegen Lähmungserscheinungen in Fingern, Händen, Armen und Nervenschmerzen in diesem Bereich und im Schultergürtel.

Terminalpunkt Nerven-Degeneration (Messpunkt: Zeigefinger außen)

Nerven sind strangartige Gebilde (Nervenfasern) zur Reiz-Weiterleitung. Das Nervengewebe besteht aus Nervenzellen (Ganglienzellen), Nervenfasern und Stützgewebe. Die Ströme welche durch die Nerven fließen sind messbar (Nervenelektrizität). Zerfallen die Nerven, spricht man von Nervendegeneration.

3. Mittelfinger

Kreislauf-Sexus-Meridian (Messpunkt: Mittelfinger innen)

Der Kreislauf/Sexus-Meridian (9 Akupunkturpunkte) bezieht seine Energie vom NierenMeridian und gibt sie an den Dreifach-Erwärmer-Meridian weiter. Er hat eine breite

sexuelle/hormonelle Wirkung. Er wurde „Meister des Herzens“ genannt. Im Französischen heißt er „Enveloppe du coeur et sexualité“.

Der Dreifach-Erwärmer-Meridian gibt die Energie an den Gallenblasen-Meridian weiter. Endpunkt ist der 4. Zeh außen. Der Nieren-Meridian endet am kleinen Zeh innen.

Terminalpunkt Gefäß-Degeneration (Messpunkt: Mittelfinger außen)

Außer der Neigung zu Allergien zeigt dieser Punkt den energetischen Zustand der Blutgefäße.

4. Ringfinger

Dreifacherwärmer-Meridian (Messpunkt: Ringfinger außen)

Der Dreifach-Erwärmer-Meridian (23 Akupunkturpunkte) bezieht seine Energie vom Kreislauf/Sexus-Meridian und gibt sie an den Gallenblasen-Meridian weiter, Endpunkt 4. Zeh außen.

Auf diesem Meridian liegt der wichtigste Rheumapunkt!

Organ - Degeneration/ (Messpunkt: Ringfinger innen)

Dieser Punkt zeigt den allgemeinen Zustand der Organ-Gewebeteile an. Er informiert über den energetischen Durchfluss beziehungsweise die Degeneration, insbesondere im Bauchraum/Becken, im Brustraum, Hals und Kopf. „Parenchym“: Die spezifischen Gewebeteile eines Organs im Unterschied zu dem Bindegewebeegerüst.

5. Kleiner Finger

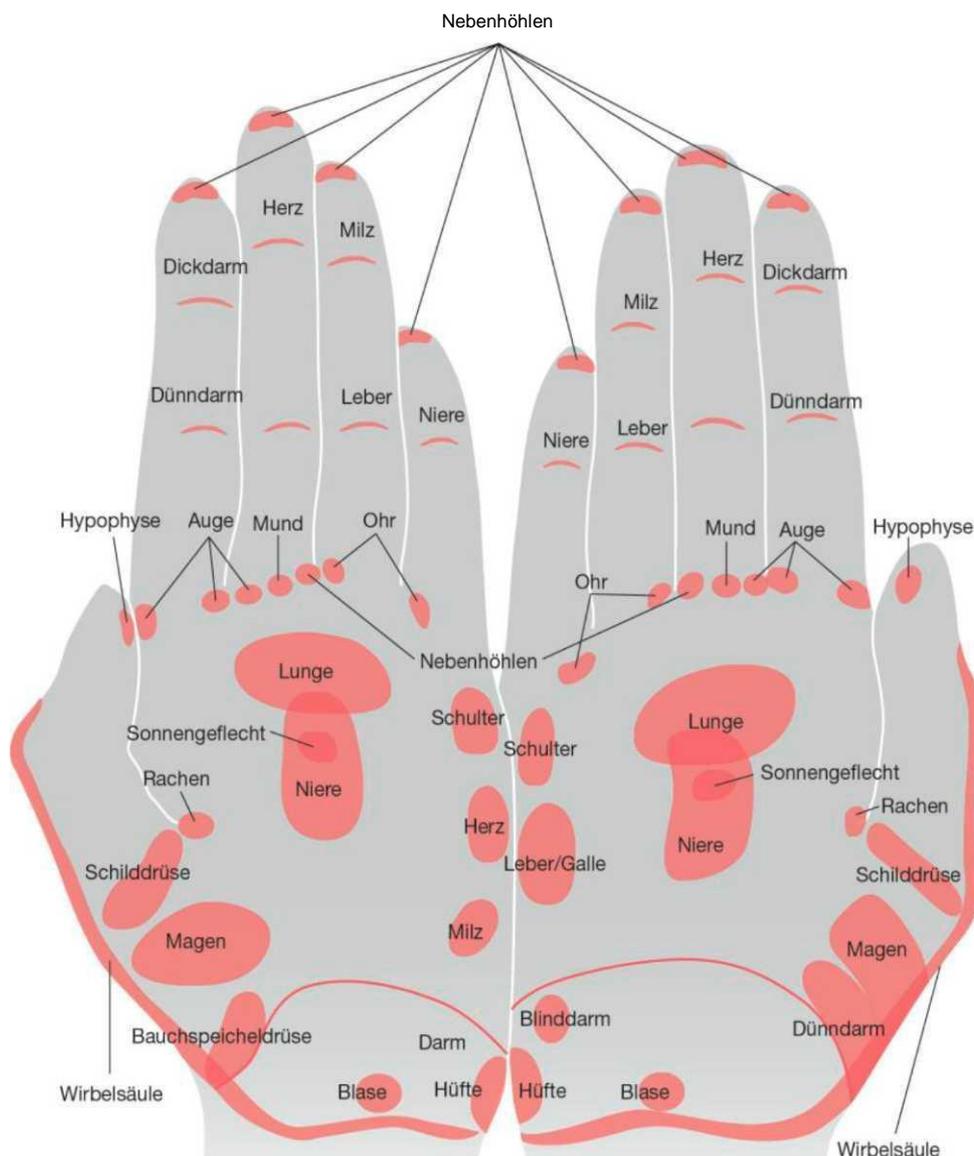
Herz-Meridian (Messpunkt: kleiner Finger innen)

Der Herz-Meridian (9 Akupunkturpunkte) bezieht seine Energie aus dem Milz-Pankreas-Meridian und gibt sie weiter in den Dünndarm-Meridian. Er gilt als „Meridian der Lebensfreude“. Bei allen Erkrankungen, die negative psychische Erscheinungen mit hervorrufen, sollte der Herz-Meridian mit stimuliert werden. Der Dünndarm-Meridian gibt seine Energie an den Blasen-Meridian weiter. Er endet am kleinen Zeh außen.

Dünndarm-Meridian (Messpunkt: Kleiner Finger außen)

Der Dünndarm-Meridian (19 Akupunkturpunkte) bezieht seine Energie aus dem HerzMeridian und gibt sie an den Blasen-Meridian weiter. Er gilt als Meridian der Traurigkeit, der leichte depressive Erscheinungen beheben kann (apathisch-depressive Perioden, Angst mit starkem Herzklopfen usw.). Der Blasen-Meridian endet am kleinen Zeh außen.

Ganzheitliche Organbehandlung über die Handreflexzonen



Grafik: Birgit Rieger

Der Pionier der Energiemedizin, Prof. Dr. Saxon Burr, konnte schon um 1940 durch elektrische Messungen feststellen, dass weit auseinanderliegende Bereiche im Körper eine energetische Verbindung haben. So war der Nachweis des bevorstehenden Eisprungs bei Frauen durch die Messung der Körperelektrizität an den Fingern sensationell. Leider hat die Schulmedizin die Arbeiten Burrs nicht weitergeführt.

Die chinesische Medizin weiß dies seit über tausend Jahren. Wir machen uns dieses Wissen zunutze und behandeln uns an Hand der Grafik. Durch den recht großen Durchmesser von REPULS können Sie praktischerweise viele Organe zusammen behandeln, um die Lichtspeicher ihrer Zellen zu füllen.

Energetische Drüsenbehandlung (Drüsenkaskade)

Die REPULS - Behandlung der Drüsen-Kaskade deckt sich mit der Behandlung des 6. Chakras. (Mit dieser energetischen Drüsenbehandlung wird gleichzeitig das komplette Zwischenhirn behandelt. Es besteht aus Thalamus, Epiphyse, Epithalamus, Hypothalamus und Hypophyse).

Die Drüsen-Kaskade

Alle Körperdrüsen sind miteinander verbunden. Beginnend mit der Epiphyse, wandert die Energie, welche am 7. Chakra ihren kosmischen Eingang hat, bis hinunter zu den Eierstöcken und den Hoden.

Eine energiereiche Epiphyse ist von enormer Wichtigkeit für die Gesamt-Energiesituation der Körperdrüsen. (Siehe Anhang A S. 38)

Diese Behandlung kann in der Regel nicht 30 Minuten lang durchgeführt werden. Es empfiehlt sich wenige Minuten für jede Behandlungsstelle - auf jeden Fall solange ein positives Gefühl anhält.

Kopfdrüsen

1. Die Epiphyse (Zirbeldrüse) als zentrales-Steuerungsorgan (Siehe Anhang!)

Der Epiphysen-Steuerplan geht davon aus, dass *das Zentralorgan Epiphyse* die ganze weitere Drüsen-Kette über den Hypothalamus bis hin zu den endokrinen Drüsen steuert. Die Epiphyse ist wie die Spitze einer Pyramide; (hat diese schon einen Problem, wird dieses unweigerlich in der Hierarchie nach unten weitergegeben (Siehe: Anhang Zirbeldrüse)

Bei der Epiphyse ist besonders die Melatoninausschüttung von Wichtigkeit. Melatonin ist ein neurosekretorisches Hormon, das wahrscheinlich in Abhängigkeit vom Dunkel-HellRhythmus produziert wird. Der Bildungsort dieses zentralen Steuerungshormons sind die Pineozyten, die Zellen der Epiphyse. Man vermutet, dass der Alterungsprozess beim Menschen hier zentral beeinflusst wird. Bei Melatoninmangel werden Schlafstörungen beschrieben und depressive Verstimmungen. Auch werden bei unstimmigem Melatonin-Haushalt wachstumsfördernde Wirkungen auf bestimmte Tumore genannt. (1)

2. Hypophyse (Hirnanhangdrüse) - Der Hypophysen-Vorder- und Hinterlappen

Diese endokrine Drüse ist mit dem Zwischenhirn verbunden. Bisher sind die Produktionen von sechs Hormonen nachgewiesen, darunter die Wachstumshormone STH und Prolaktin und das so wichtige ACTH, ein aus 39 Aminosäuren bestehendes Hormon. Bekannteste Wirkung: Steuerung der Insulin-Ausschüttung durch Einwirkung auf die Nebennierenrinde.

Der Hypophysen-Vorderlappen steuert sieben energetische Hauptstränge:

- a) Männliche Keimdrüsen, Hormonhaushalt, Hoden, Prostata.
- b) Weibliche Keimdrüsen, Hormonhaushalt, Gebärmutter, Eierstöcke.
- c) Thymus I mit Galle und Leber.
- d) Thymus II mit der Gallenproduktion
- e) Bauchspeicheldrüse, Magen, Zwölffingerdarm, Dünndarm, Mandeln, Dickdarm, Harnblase.
- f) Männliche Schilddrüse, Nebenschilddrüsen, Nebennieren, Nieren.
- g) Weibliche Schilddrüse, Nebenschilddrüsen, Nebennieren, Nieren.

Der Hypophysen-Hinterlappen:

Der Hypophysen-Hinterlappen steuert folgenden energetischen Strang:

- a) Muskulatur
- b) Lunge
- c) Nerven
- d) Venen
- e) Lymphsystem

3. Der Hypothalamus

In ihm befinden „sich die dem vegetativen Nervensystem übergeordneten Zentren, welche die wichtigsten Regulationsvorgänge des Organismus wie Wärmeregulation, Wach- und Schlafrythmus, Blutdruck und Atmungsregulation, Nahrungsaufnahme (Hunger- und Sättigungszentrum), Fettstoffwechsel, Wasserhaushalt, Sexualfunktionen und Schweißsekretion koordinieren". (1)

In der Drüsen-Kaskade folgen jetzt die Körperdrüsen:

Schilddrüse, Nebenschilddrüsen, Herz, Nebennieren, Nieren, Bauchspeicheldrüse (Pankreas), Magen und Darm, Eierstöcke/Hoden

Quellenangabe: (1) Siehe: Verlag de Gruyter, „Psyhyrembel - Klinisches Wörterbuch"

Grundsätzliches zur Wirkung der REPULS[®] - Technologie

Dr. Johanna Budwig: „Licht und seine Heilwirkung“

Die Quelle dieses Textes ist ein historisches Dokument, geschrieben von jener Frau, die entschlüsselt hat, warum und wie Krebs heilbar ist. Sie hat dies hundertfach nachgewiesen und dokumentiert, auch an atherapierten Patienten. Sie wurde für den Nobelpreis vorgeschlagen. Zu ihrer Zeit konnte ihr Wissen noch nicht in ein heilendes technisches Gerät umgesetzt werden.

Seit dem Nobelpreis von Graf de Broglie 1929 ist geklärt, dass Licht sowohl eine elektromagnetische Welle, als auch ein Korpuskel ist, eine winzige körnige (Materien)-Struktur, welche sich mit einer Geschwindigkeit von 300.000 km je Sekunde von der Sonne entfernt.

Trifft ein Sonnenteilchen, ein Photon, auf Materie, dann kann diese ankommende Energie in die Materie übergehen. Die Information innerhalb dieses Energiefunkens wird dann Bestandteil der getroffenen Materie. Aber auch der umgekehrte Weg ist möglich: Materie (Elektronen) können in reine Strahlung übergehen.

Licht ist sowohl feinste Materie wie auch die schnellste Form von Energie (wenn man von Strings/Neutrinos absieht).

Ein Lichtstrahl, der auf ein lebendes System trifft, trifft auf dessen Elektronen. Diese umkreisen den Atomkern. Die elektrische Energie der Elektronen und ihrer Bahn ist nicht festgelegt - sie ist veränderlich. Je nach Lichteinwirkung („Lichtquanten-Wirkung“) verändert ein Elektron seine Bahn und erreicht eine neue Qualität.

Diese Qualitätsveränderung der Elektronen durch Lichteinwirkung ist *das* Thema des Lebendigen: Energieverlust bedeutet eine engere (schwächere) Elektronenbahn um das Atom. Energiezuführung durch Licht bedeutet eine erweiterte (stärkere) Elektronenbahn.

Zudem vereinigt sich das dazugekommene Licht mit dem vorhandenen Elektron. Diese Vereinigung ist das, was man Resonanz oder Kohärenz (1) nennt. Durch die Lichtzuführung kommen meine Elektronen in Schwingung, erhalten eine neue, positive Information und springen mit dieser neuen inneren Kraft auf eine größere Bahn.

Die Resonanz zu Sonnenlicht („Photonenresonanz“) bedeutet immer einen höheren Energiezustand der Materie. Dieser höhere Energiezustand bedeutet eine Zunahme von Ordnung im Sinne von Erwin Schrödinger (1887-1961). Es gelten die Gleichungen: Hoher Energiezustand = hohe Ordnung = Gesundheit
Niedriger Energiezustand = geringe Ordnung = Krankheit

Dr. Budwig nennt diesen Resonanzvorgang zu einer höheren Elektronenenergie „*Quanten-Potenz*“. Sie schreibt: „Die ‚Quanten-Potenz‘ stellt ein Maß dar für die Fähigkeit, im biologischen Milieu die elektronische Energie durch Resonanz zu verstärken.“ ... „Lichtreaktionen im biologischen Milieu sind diese ‚Quanten-Potenz‘“ (2)

Lichtreaktionen bedeuten eine Zunahme der Ordnung, bedeuten eine Zunahme dessen, was wir Gesundheit nennen.

Natürlich muss die Strahlung passend für das biologische System sein! „Der Energie-Haushalt des Menschen, seine geistigen Kräfte, eine Intensivierung aller Lebensvorgänge, auch die Lebensfreude und der geordneten Wachstumsvorgänge, sind in diesen Prozess der Evolution durch Verstärkung der Licht-Reaktionen durch Resonanz in Elektronen-Bahnen als Vorgang der Quanten-Biologie (3) eingeschlossen“ (4)

Passende Photonen-Strahlung beeinflusst komplett den Menschen in seiner materiellen und in seiner geistig-mentalen-energetischen Form. Damit beeinflusst die passende Photonenstrahlung außer der materiellen Körpergesundheit auch die geistigen und die gefühlsmäßigen Gegebenheiten.

Diese passende Photonen-Strahlung des Sonnenlichts ist natürlich auch in nicht manipulierten Nahrungsmitteln gespeichert (Prof. Dr. Fritz-Albert Popp hat in dieser Forschung ein Lebenswerk vollbracht). „Lichtreiche Lebensmittel“ in höchster Ordnung (nach Schrödinger) und kohärente Biophotonen ausstrahlend (nach Popp) sind „ dem Menschen in seinem biologischen Bezugssystem zur Sonne gemäß, wie die Sonnenstrahlen“ (5)

Der Mensch ist eine Antenne für Sonnenlicht. Seine Gesundheit hängt ab von der Qualität der kosmischen Photonen-Strahlung und von derjenigen der in Lebensmittel gebundenen Photonen-Strahlung.

Jedes biologische System ist in der Lage, diese einstrahlenden Photonen zu speichern, das heißt Lichtdepots zu bilden - die Grundlage der Gesundheit. Popp hat entschlüsselt, dass sich dieser Photonenpeicher in jeder Zelle im Kern befindet und dort etwa 85% des Volumens beansprucht. In dem Maße, in welchem sich dieser Speicher leert, entsteht im Umfeld eine Erkrankung. Die finale Erkrankung ist Krebs, hier leert sich die Zelle komplett.

Budwig schreibt, dass der Mensch „große Depots an Elektronen-Energie, hohe Potentialberge als Reserve“ (6) anlegen kann. Somit hat der Organismus Spielräume und kann vorübergehende Energie-Defizite ausgleichen, indem der Körper momentan fehlende Energie aus seinen Depots abrufen.

Gifte, Säuren und alle Partikel, die im Körper lagern und dorthin nicht gehören, können nun als „Stör-Atome“ verhindern, dass dieser Photonen-Speicher optimal angelegt werden kann. Toxine schwächen die energetische Situation, indem sie die elektronische Leitfähigkeit stören, den elektronische Energie-Fluss.

Als stärkster Energie-Zerstörer stellt sich die Röntgen- oder Gammastrahlung heraus (aber auch Alphastrahlung).

Hier ist ein Kernpunkt der Gefährlichkeit *jeglicher* Strahlentherapie: die Photonenspeicher werden angegriffen bis zerstört. Bei einer Krebserkrankung kann der Tumor zwar (meist kurzzeitig) am Wachstum gehemmt werden, aber der Preis ist so hoch, dass man ihn nicht zahlen sollte: Dem gesamten Menschen wird seine innenliegende Energie genommen.

Frau Dr. Budwig nennt diesen Preis bei seinen Namen:

- Erlahmung der Drüsensekretion,
 - Blockierung der Absonderung von Stuhl und Urin, Wasserretention (Wasserzurückhaltung) im Gewebe, verbunden mit Austrocknung der Schleimhäute,
 - Erlahmung von Herzfunktion und Kreislauf,
 - verminderte Sauerstoff-Utilisation (Nutzung),
 - Blaufärbung der Lippen und anderem Gewebe (Sauerstoffmangel),
 - Atemnot
- Schwächung aller Lebensfunktionen

Eine falsche, lebensfeindliche Strahlung wie die Gammastrahlung, lässt das Lebendige Zusammenbrechen, weil die Lichtleitungen („Elektronenleitung“) im Körper zerstört werden.

Die von Fremdstrahlung und von Fremdstoffen im Körper geschluckte Energie führt zu immer größer werdenden „Unschärfe“ in der Resonanz und damit zu Krankheit - Endstufe: Krebs.

Die These, dass die Krebserkrankung durch Strahlentherapie verstärkt wird, hat hier ihre physikalische Realität. Im Moment geht man von 96%-98% Sterbequote bei schulmedizinischer Krebstherapie aus. Diese Zahl muss nicht kommentiert werden, allerdings sollte man in diesem Zusammenhang den Begriff „Therapie“ ersatzlos streichen.

Die Zerstörung eines Tumors wirkt zerstörend „auf die zentralen Vorgänge des Lebens im Spiel zwischen Sonne und ‚Quanten-Potenz‘, dass ein Gewinn für die Gesundheit auch beim Krebskranken mit dieser Anwendung nicht verbunden ist“.
(7)

Wenden wir uns jedoch der höchst positiven Nachricht zu: Kohärentes Licht, das ist die „passende“ Strahlung - und diese heilt! Sie heilt die Verursachung, das heißt jenen Photonenmangel, der Bedingung für eine Erkrankung ist.

Die Resonanzen im biologischen System mit den Magnetfeldern der Elektronen steuern das Energie-Milieu und damit die Stoffwechselfvorgänge. Ohne diese Resonanzen lagern sich toxische Partikel ab, werden von Fettzellen umschlossen, werden zu Müllhalden, zu Gelosen („Plaques“) und stören immer nachhaltiger das Gesamtsystem.

Die Photonenenergie in lebenden Systemen „ist bestimmend

- bei der Antikörper-Bildung,
- der Immun-Abwehr,
- bei Muskelkontraktionen,
- Nervenfunktionen,
- Gehirnfunktionen,
- bei allen Prozessen der Lebensfunktionen,
- (für) das Spektrum der lebenden Substanz schlechthin" (8)

Wer das verstanden hat, der fragt nicht mehr nach, bei welchen Erkrankungen die passende Resonanz-Strahlung helfen kann.

Um Krankheiten zu heilen, müssen *grundsätzliche Naturgegebenheiten des Menschseins* wieder hergestellt werden:

Es müssen optimiert werden:

- die Herzkontaktströme,
- die Sauerstoff-Zufuhr- und - Verwertung,
- die Dynamik des Kreislaufs,
- die Verdauung (die Befreiung von Unordnung im Sinne Schrödingers),
- die Durchlässigkeits-Funktionen der Haut und der Schleimhäute, die Dynamik der Drüsenkaskade, ausgehend von der Zirbeldrüse als Beginn der Kaskade,
- die Organe Leber und Galle, die Sexualorgane.

Mit der Optimierung wird die Lebensfreude, die Lebenskraft geweckt, eine Koppelung, welche die positiven Regelkreise verstärkt!

Dr. Budwig führt klar aus: „Die aus dem Kosmos kommenden Strahlen der Sonne unterliegen Naturgesetzen, die Beachtung erfordert. Die Sonnenstrahlen als ‚passende Strahlen‘ für das Spektrum des Lebens der Menschen spenden Energie und herrschen nach ehernen Gesetzen der Natur. Die Aufnahme dieser Strahlungsenergie auf dem Wege der Resonanz ist für den Menschen lebensnotwendig" (9)

„Es ist klar: Die Photonen im Bereich des sichtbaren Lichts ... fördern die Speicherung ... der Sonnenenergie. . Damit ist verbunden: Förderung aller Lebensprozesse, Speicherung an Energie und Nervenkraft, Aktivierung der Fermentprozesse und Sekretionen, . Förderung der Wachstumsprozesse und der Blutbildung, Überwindung der Stauungen in Leber, Galle, in Lymphbahnen und im Tumor." (10)

Quelle:

Dr. Johanna Budwig: „Laserstrahlen gegen Krebs", Hyperion-Verlag, 2. Auflage 1968

Erläuterungen/Quellenangaben

(1) Kohärenz

Prof. Dr. Fritz-Albert Popp gibt dafür eine hervorragende Definition, der nichts hinzuzufügen ist: „Kohärenz, der Schlüsselbegriff zum Verständnis einer Vielfalt von Phänomenen wie zum Beispiel Harmonie, Struktur und Information, Resonanz, Laser, Rhythmus, Teilchen und Welle ... entpuppt sich mehr und mehr auch als zentrales Thema der modernen Biologie.

Kohärenz (lateinisch: cohaerere = zusammenhängen, verbunden sein, Bestand haben), bedeutet das Gegenteil von „Chaos“, also Sinnhaftigkeit, Nichtzufälligkeit... .

Was Kohärenz zu leisten vermag, erkennen wir bereits an einem so einfachen Beispiel wie der Kinderschaukel. Selbst kräftigste Stöße, *in zufälliger Folge* ausgeübt, reichen *nie* aus, um die Hängeseile und den Sitz zu einer geordneten Pendelbewegung zu führen. Schon der nächste Schub könnte eine einmal in Gang gesetzte Bewegung wieder bremsen, wenn er nicht ‚rhythmisch‘ ... erfolgte.

Andererseits vermögen beliebig schwache Impulse, kohärent in die Geschwindigkeit der Schaukel angesetzt, ... beständige Schwingungen anzuregen.

Welchen Spaß kann es Kindern machen, selbst die klobigen Schiffschaukeln durch verhältnismäßig geringe, dafür aber im Gleichtakt verabreichte Schübe manchmal fast bis zum Überschlag zu bewegen. Wir erkennen:

Je weniger chaotisch die Wechselwirkung ist, umso geringere Energien reichen aus, um nachhaltige Wirkungen zu erzielen.

Die Schwingung wird umso stabiler, die Lebensdauer damit umso länger, je höher die Kohärenz - hier als Maß für die ‚Nichtzufälligkeit‘ der Kopplung - ist.

Kohärenz hat etwas mit Resonanz zu tun: erforderlich ist die Übereinstimmung der Schwingungsfrequenz von Sender und Empfänger. Je besser diese Abstimmung ausfällt, umso höher können die Amplituden (a) anwachsen.

Zwischen Impulsgeber (Sender) und Empfänger lässt sich eine bestimmte Eigenschaft der Wechselwirkung erkennen, die wir im gewöhnlichen Sprachgebrauch mit ‚Verständigung‘, in der Wissenschaft mit ‚Kommunikationsbasis‘ beschreiben.“ (b) (a/b)Popp, F-A.: „Biologie des Lichts“, Verlag Parey 1984.

(2) Johanna Budwig: „Laserstrahlen gegen Krebs“, Hyperion-Verlag, 2. Auflage 1968; S. 13

(3) Die *Quantenbiologie* bezeichnet ein Teilgebiet der Biophysik. Sie untersucht die Einwirkung von Quanten (kleinste Teilchen) auf energetische Prozesse in lebenden Systemen.

(4) Johanna Budwig ...S. 13f;

(5) Johanna Budwig ...S. 23;

(6) Johanna Budwig . S . 24;

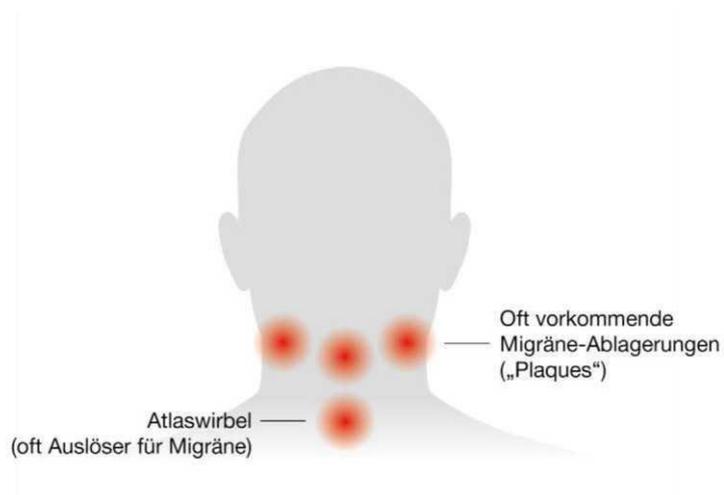
(7) Johanna Budwig . S . S. 35;

(8) Johanna Budwig... S. 30;

(9) Johanna Budwig . S . 39;

(10) Johanna Budwig ... S. 49)

Weitere, wichtige Behandlungspunkte:



Zur besseren Darstellung des Atlaswirbels die folgende Grafik:



Quelle: 123rf.com

Grafiken: Birgit Rieger

Text©: Walter Häge

Besuchen Sie meine Webseiten im Netz: <https://www.walterhaege-gesundheit.de/>

Anhang:

Die Zirbeldrüse (*Glandula pinealis, Epiphysis cerebri*)

Die Epiphyse liegt im Mittelhirn und wächst aus dem Dach des Zwischenhirns .

Das Wort *Glandula pinealis* (Zirbeldrüse) kommt vom lateinischen *pinea* (Zapfen), weil die Drüse die Form eines kleinen Pinienzapfens hat, so groß wie der Nagel des kleinen Fingers.

Die Drüse findet man an der Schnittstelle zweier Linien: die eine verläuft von einem Punkt zwischen den Augenbrauen zum Atlas (dem ersten Halswirbel), die andere von einem Ohr zum anderen.

Die Farbe der Zirbeldrüse ist grau-rötlich. Die durchschnittliche Länge beträgt beim Menschen 5 bis 8 mm bei einer Breite von etwa 3 bis 5 mm und das Gewicht liegt bei ca. 80 bis 500 mg.

Die Zirbeldrüse ähnelt in ihrem Aufbau sehr stark einem Auge und das ist sie auch. Entwicklungsgeschichtlich stammt sie von dem so genannten Scheitelauge ab, das bei Fischen, Amphibien, Reptilien und vielen Vögeln noch vorhanden ist. Diese haben eine Öffnung mit dem darunter liegenden Auge, das nach oben schaut, um eine von dort kommende Gefahr erkennen zu können.

Das von der Zirbeldrüse produzierte Hormon Melatonin wird heute als „Oberste Kontrollinstanz“ angesehen, denn es sorgt auf sichere Weise für langes Leben und Lebensqualität.

Melatonin wird aus einer anderen chemischen Verbindung, dem Serotonin, hergestellt, das die Wissenschaftler in großen Mengen in der Zirbeldrüse fanden. Wie es scheint, ist diese Drüse der Serotoninspeicher für das ganze Gehirn

Melatonin reguliert die biologische Uhr des Körpers und reguliert die Ausschüttung aller wichtigen Hormone. So steuert Melatonin den Alterungsprozess insgesamt. Die Epiphyse ist das zentrale Regulationsorgan für die Synchronisation des 24-Std.-Rhythmus.

Seit tausenden von Jahren behaupten Geheimlehren des Ostens, der Mensch besitze ein drittes Auge, das so genannte "*Auge der Erleuchtung*". In einem Sanskritmanuskript von 1526 heißt es: "*Es gewährt göttliche Erkenntnis und leuchtet so hell wie das Licht aller Sonnen gleichzeitig.*"

Die östlichen Weisen meinten die erbsengroße Zirbeldrüse.

Im 4. Jahrhundert v. Chr. sagte der griechische Anatom Herophilus, die Zirbeldrüse sei "das Ventil, das den Fluss der Gedanken regelt".



Die Zirbeldrüse degenerierte nach Annahme verschiedener Wissenschaftler im Laufe der Evolution von ihrer ursprünglichen Größe (ca. 3cm Durchmesser), zu ihrer heutigen Größe.

Schon Rene Descartes* (1596-1650), der Begründer des Rationalismus ("Ich denke, also bin ich") interessierte sich für die Zirbeldrüse. Seine Vorstellung, dass die Zirbeldrüse in Verbindung mit dem Sehen steht, kam den heutigen modernen Erkenntnissen schon sehr nahe.

Über die Zirbeldrüse sagte er: "Es gibt eine kleine Drüse im Gehirn, in der die Seele ihre Funktion spezieller ausübt als in jedem anderen Teil des Körpers".

Nun hat sich gezeigt, dass die innere Energie direkt durch das Zentrum der Zirbeldrüse fließt. Heute sieht man diese Drüse wie ein "Auge", das in der Lage ist, elektromagnetische Felder zu detektieren, also in einem anderen Frequenzbereich zu sehen.

Anstatt die Energie durch die Zirbeldrüse zu leiten und erst so die uns umgebenden elektromagnetischen Felder bewusst wahrzunehmen und unsere Intuition zu verbessern, fließt bei vielen Menschen nicht genug Energie durch diesen Hirnbereich, weil diese blockiert wird. Das Resultat davon ist, dass wir die Realität nur sehr begrenzt wahrnehmen können.

1954 machte man zudem eine verblüffende Entdeckung: Anscheinend ist das Serotonin der Schlüssel zum rationalen Denken. Der Feigenbaum in Buddhas Garten war vielleicht im wahrsten Sinn ein Baum der Erleuchtung. Wenn das Gehirn in ausreichendem Maße Serotonin enthält, kann der Mensch "vernünftig denken". Bei Serotoninmangel hingegen treten seltsame Halluzinationen auf, die den Symptomen der Schizophrenie ähneln.

Melatonin

fördert den Schlaf und ist auch zu großen Teilen für die Schlafqualität mitverantwortlich.

Es wirkt gegen Schlaflosigkeit, kurbelt das Immunsystem an und wirkt antioxidativ gegen freie Radikale (diese Wirkung entfaltet es vor allem auch im Gehirn). Melatonin hat einen günstigen Einfluss auf das Herz-Kreislauf-System. Der Melatoninspiegel hat seinen Höhepunkt in der Kindheit. Während der Jugend fällt der Melatoninspiegel langsam ab und löst eine Erhöhung von anderen Hormonen aus, die dafür dem Körper signalisieren, dass er in die Pubertät kommt.

Während wir altern, nimmt unser Melatoninspiegel weiter ab, wobei der steilste Abfall ungefähr vom 50sten Lebensjahr an eintritt. Mit 60 produziert unsere Zirbeldrüse nur noch halb so viel Melatonin wie mit 20. In dem Maß, wie der Melatoninspiegel absinkt, beginnen sich teilweise ernstzunehmende Zeichen des

Alterns zu zeigen.

Rückentwicklung/Verschlackung der Zirbeldrüse

Etwa 50 % aller Menschen zeigen mehr oder wenige ausgeprägte Verkalkungen innerhalb des Organs. Es handelt sich dabei um „Hirnsand“ („brain sand“). Mit zunehmenden Alter erhöht sich der Verkalkungsgrad der Drüse.

Häufig werden Zysten gefunden. Bei Untersuchung im Kernspintomographen wurden 1995 in 60 % aller untersuchten Patienten Pinealiszysten gefunden (j comp ass tom 1995 Heft 19).

Energetische Aktivierung der Drüsen

Eine Stimulation der Drüsen kann durch gezielte Energiearbeit/Meditation erfolgen. Durch ihre Aktivierung werden sie in ein harmonisches Gleichgewicht gebracht. Da das Drüsensystem kybernetisch vernetzt arbeitet, kommt es (wenn mehrere Drüsen harmonisch arbeiten) zu einem weitgehenden Ausgleich im System.

Beispiel:

Eine gut stimulierte Schilddrüse aktiviert die Hormonproduktion von DHEA, das Wachstumshormon, die Nebennierenhormone wie auch die Geschlechtshormone Progesteron und Testosteron.

Umgekehrt stimuliert ein hoher DHEA Spiegel die Schilddrüse, die Produktion der Wachstumshormone, die Nebennierenaktivität wie auch die Produktion von Östradiol und Progesteron.

Daher genügt es, um zu einem Ausgleich des Drüsensystems zu kommen, einzelne Drüsen gezielt zu aktivieren.

*

In „*Über die Leidenschaften der Seele*“ führte **René Descartes** aus, wie er sich den Übergang aus dem sensiblen in das motorische Nervensystem dachte: „Bei der Bewegung feinsten gasförmiger Stoffe, den sog. spiritus animales, an einem nicht paarig vorhandenen Teile des Gehirns, der **Zirbeldrüse** (conarium glans pinealis) ist die geistige Substanz gegenwärtig und erregt den Sturm der Lebensgeister (esprits animaux) in der Zirbeldrüse.“ (Ähnliche Vorstellungen hatten **Baruch Spinoza** und **Thomas Hobbes**).

Text: Walter Häge

Anhang 2: Die Zirbeldrüse (Epiphyse) könnte das dritte Auge sein

Von Prof. Dr. Lili Feng et al

"Durch die Anatomie in der modernen Medizin wird bereits festgestellt, dass die vordere Hälfte der Zirbeldrüse die vollständige organische Struktur eines menschlichen Auges besitzt. Weil sie innerhalb des Schädels ist, wurde sie für ein degeneriertes Auge gehalten. Ob es ein degeneriertes Auge ist, darüber behalten wir uns im Kultivierungskreis noch die Meinung vor. Aber immerhin hat die moderne Medizin bereits erkannt, dass es an dieser Stelle mitten im Kopf des Menschen ein Auge gibt. Der Kanal, den wir öffnen, führt gerade zu dieser Stelle, das stimmt genau mit der Kenntnis der modernen Medizin überein".

In den letzten Jahren entdeckten die Wissenschaftler allmählich, dass die Zirbeldrüse von Säugetieren lichtempfindlich ist. Jedoch wurde gedacht, dass die Zirbeldrüse von Säugetieren anders als die Zirbeldrüse anderer Wirbeltiere nicht direkt lichtempfindlich ist. Melatonin (ein Hormon), das Hauptprodukt der Säugetierzirbeldrüse wirkt als ein körperinterner Repräsentant der Nachtzeit. Während Licht-Dunkel-Zyklen, die mit einer Zunahme der dunklen Zeit und einer Abnahme der hellen Zeit einhergehen, ist die Sekretion von Melatonin (1) gesteigert.

Die Lichtinformation erreicht die Zirbeldrüse über einen polysynaptischen Weg, der in der Netzhaut beginnt und die suprachiasmatische Regionen des Hypothalamus passiert. In herkömmlichen Theorien wird angenommen, dass die Stäbchen- und Zapfenrezeptoren (beides Sinneszellen) in der Netzhaut alleine für die Aufnahme der Lichtinformation verantwortlich sind. In der Vergangenheit wurde angenommen, dass die Unterdrückung der Melatoninausschüttung der Zirbeldrüse ebenfalls über diesen herkömmlichen Mechanismus funktioniert (3.4). Da die Zirbeldrüse im Schädel verborgen ist, ist es schwer, sich vorzustellen, dass sie in der Lage ist direkt auf Licht zu reagieren. Selbst wenn die Zirbeldrüse lichtempfindlich wäre, ist es aufgrund der Existenz von Lichtsinneszellen in der Netzhaut sehr schwer diese Hypothese in vivo zu testen.

Fünf Jahre nach der Veröffentlichung von `Zhuan Falun´ gaben Lucas et al. einen Artikel im „Science“ Magazin, einer der am bekanntesten wissenschaftlichen Zeitschriften heraus. Sie beschrieben mehrere Versuche, die sie mit Mäusen durchführten, denen die Gene für die Lichtsinneszellen der Netzhaut fehlten. Die Versuche ergaben, dass bei Mäusen, denen die Gene für Zapfen, oder Stäbchen und Zapfen fehlten, die lichtabhängige Unterdrückung der Melatoninausschüttung der Zirbeldrüse unbeeinflusst blieb. Das heißt, dass Mäusen, denen die genetische Information für die Ausbildung von Lichtsinneszellen in der Netzhaut fehlt, normal auf die Lichtinformation ansprechen. Was besonders bemerkenswert ist, da bei einer Gruppe von Mäusen, denen die genetische Information für Lichtsinneszellen

fehlte und die zusätzlich einen Defekt in der optischen Signalübertragung hatten, trotzdem die Unterdrückung der Melatoninausschüttung der Zirbeldrüse unbeeinflusst blieb.

Es ist allgemein bekannt, dass sowohl beim Fehlen von Netzhautsinneszellen als auch bei Nichtfunktion der optischen Signalübertragung, die normale Sehbahn nicht funktionieren kann. Die Autoren waren außerstande, zu erklären, wie die im Schädel verborgene Zirbeldrüse normal auf Licht reagieren konnte. Sie schlugen die Annahme von der Existenz "unkonventioneller Photorezeptoren" vor. Sie schlugen vor, dass es Lichtsinneszellen gibt, die weder Stäbchen, noch Zapfen sind ("unkonventionelle Photorezeptoren") und, die in der Lage sind, "nicht-bildhafte, nicht-visuelle" optische Signale zu verarbeiten. Jedoch konnten keine Beweise diese Annahme bisher unterstützen. Die Autoren Lucas und Foster zweifeln an der Funktion und Existenz von "unkonventionellen Photorezeptoren". Sie glauben, dass dies noch weiterer Diskussion (6.7) bedarf.

Auf der anderen Seite legen viele Beweise nahe, dass es sein könnte, dass die Zirbeldrüse in der Lage ist, das Licht direkt wahrzunehmen. Aus immunhistochemischer Sicht wäre es angemessen zu glauben, dass die Zirbeldrüse lichtempfindlich ist. Die Wissenschaftler haben die strukturelle Ähnlichkeit zwischen der Zirbeldrüse und der Netzhaut bereits erkannt. Die Zirbeldrüse wurde einfach "gefaltete Netzhaut" genannt, da eine Vielzahl von Genen, die in den Augen zum Ausdruck kommen, ebenso in der Zirbeldrüse Ausprägungen bewirken (9.10). Die Zirbeldrüse hat nicht nur Lichtsinneszellen, sondern sie hat auch ein vollständiges System zur optischen Signalübertragung (11.13). Will sagen, dass, wenn es einen lichtüberführenden Durchgang gibt, die Zirbeldrüse dazu fähig ist, Licht wahrzunehmen. Dies kann erklären, warum bei Mäusen, denen die genetische Information für die Ausbildung von Lichtsinneszellen in der Netzhaut fehlt, die lichtabhängige Unterdrückung der Melatoninausschüttung der Zirbeldrüse unbeeinflusst blieb. Es könnte ein geheimer, unbekannter lichtüberführender Durchgang existieren, der der Säugetierzirbeldrüse erlaubt Licht direkt wahrzunehmen.

Referenzen:

1. Rodieck, R.W., *The First Steps in Seeing* (Sinauer, Sunderland, MA, 1998)
2. Borjigin, J., X. Li, S.H. Snyder, *Annu. Rev. Pharmacol. Toxicol.* 39:53, 1999.
3. Klein, D.C., and J.L. Weller, *Science*, 177:532, 1972
4. Deguchi, T., and J. Axelrod, *Proc. Natl. Acad. Sci. U.S.A.*, 69:2547, 1972
5. Lucas, R.J., et. al., *Science*, 284:505, 1999
6. Lucas, R.J., and R.G. Foster, *J. Biol Rhythms* 14(1):4, 1999
7. Lucas, R.J., and R.G. Foster, *Curr. Biol.* (6):R214, 1999
8. Vigh, B., et. al., *Biol Cell* 90(9):653, 1998
9. Faure, J.P., and M. Mirshahi, *Curr. eye Res.*, 9(Suppl):163-7, 1990
10. Yokoyama, S., *Genes Cells*, 1(9):787, 1996
11. Lolley, R.N., C.M. Craft, and R.H. Lee, *Neurochem Res*, 17(1):81, 1992
12. Schomerus, C., P. Ruth, and H.W. Korf., *Acta Neurobiol Exp (Warsz)*, 54(Suppl):9, 1994
13. Max, M. et. al., *J. Biol Chem.*, 273(41):26820, 1998

Quellen:

Englisches Original: <http://www.clearwisdom.net/emh/articles/2000/5/18/9001.html>

Veröffentlicht in de.clearharmony.net am 18. Januar 2004

<http://de.clearharmony.net/articles/200202/2690.html>

Email editors: editor@de.clearharmony.net © 2001-2002 ClearHarmony Net